

BAUNETZWOCHE #484

Das Querformat für Architekten

16. März 2017



**DOUG
AITKEN**

Ein Haus in der Wüste
als Fata Morgana

IN ZUKUNFT HOLZ
ÜBER DIE GESTALTUNG VON MÖGLICHKEITEN



Foto: Hans-Christian Schink

MODERNES HANDWERK

HAUS LINDETAL IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Manchmal braucht es nicht viel, um den ästhetischen Eigenwert eines Materials gekonnt zu interpretieren und dadurch zu einer ungewöhnlichen Fassadenlösung zu kommen. Bretter mit auffällig unterschiedlichen Breiten, unbesäumte Kanten und das satte Schwarz von Graphit-Leinöl – schon zeigt sich eine simple Stülpschalung aufregend lebendig und individuell. Dazu ein asymmetrisches, flaches Satteldach sowie große, spannungsvoll gesetzte Fensterflächen und sofort wird klar, dass man es hier mit einem zeitgemäßen und architektonisch anspruchsvollen Beitrag zum Thema ländliches Bauen zu tun hat.

Doch allein mit der Gestaltung der Hülle ist es natürlich nicht getan. Haus Lindetal in Mecklenburg-Vorpommern überzeugt konstruktiv und in der Konsequenz, mit der die Architekten auf regionale und naturbelassene Materialien zurückgegriffen haben. Betoniert wurden nur die Bodenplatte, eine Längswand in der Mitte des Hauses und zwei Treppenläufe an den Giebelseiten. Über dieser festen Basisstruktur aus Stahlbeton steht das Haus als Fachwerkbau aus Douglasie und Eiche. Alle Verbindungen sind eisenfrei und in Anlehnung an historische Holzverbindungen ausgeführt, was von der Jury – neben der sehr bewussten Verwendung regionaler und naturbelassener Materialien – besonders gewürdigt wurde. Auf chemischen Holzschutz und industrielle Plattenwerkstoffe wurde komplett verzichtet, als Dämmung fanden Holzfasern Verwendung.

Das Innere ist charakterisiert durch eine bewusste Kontrastierung von Materialien und Oberflächen. Alle aufgehenden Betonteile blieben unverputzt, als Boden dient grauer Estrich und die Holzwände sind teils mit Kalk verputzt, teils in Holz ausgeführt. Der Fachwerkbau ist spürbar, wird aber nicht einfach offen gezeigt, sondern in einen komplexen architektonischen Gesamtzusammenhang gestellt und gezielt in Szene gesetzt, um zu einem eigenständigen ästhetischen Ergebnis zu kommen.

AFF architekten und Stephan Hahn, Architekt & Zimmerer (Berlin)
Kategorie „Einzelhaus – Neubau“



Foto: Hans-Christian Schink